

Rabenschwarze Balzrituale

Premiere von „Damenbekanntschaften“ des Theater Esprit

Rastatt (cn). Rabenschwarzer Humor erwartete das Publikum im Kellertheater bei der Premiere von „Damenbekanntschaften“. Ganz nach Wiener Art, wurden den Besuchern drei Theaterstücke geboten, die im übertragenen Sinne und über den ganzen Abend verteilt Strychnin enthielten.

In den drei Einaktern wurden jeweils Begegnungen zwischen einem Herrn und einer Dame dargestellt. Mit den beiden Darstellern Carmen Fröhlich und Holger

Peter, die mit einem grandiosen Wiener Dialekt das Publikum begeisterten, ist es Regisseurin Marie-Rose Russi gelungen, die Rollen optimal zu besetzen. Die eigentliche Intention der Autorin geht allerdings weit über alle Balzrituale hinaus: Die drei mörderischen, kurzen Theateraufführungen stellen eine witzige Gelegenheit für einen Ausflug in weitaus schwierigere Verhältnisse dar, die irgendwo zwischen Schein und Sein liegen.

Was muss ein Ehemann tun, wenn sich nach vielen Ehejahren die Frau langweilt und sich mit nichts mehr zufriedengibt? Er setzt seine ganze Fantasie ein und erfindet irgendwelche Helden, um seiner Frau zu imponieren. Das Publikum hätte bei dem ersten Einakter „Ein Abend zu dritt“ sicherlich noch lange den großartigen Verwandlungskünsten

Holger Peters zuschauen können. Ein wunderbarer Akt, der mit einer tiefgründigen und größten Frage zugleich der sichtbar erschrockenen Ehefrau schließt: „Bist Du jetzt Du?“

So makaber, wie die Stücke gestrickt sind, so philosophisch sind manche Textstellen, die den Zuschauer noch lange nach den Aufführungen beschäftigen.

Im November weitere Aufführungstermine

Beispielsweise wenn sich bei „Donau so blau“ ein in die Jahre gekommenes und an den Rollstuhl gefesselter Hofrat auf der Kurpromenade seine alte Jugendliebe entdeckt und feststellen muss, dass die Jahre das Idealbild seiner ehemaligen Angebeteten veränderten. Wie es eben tragikomische Theaterstücke so an sich haben, endet die Begegnung so furchterlich wie ungewöhnlich, als er seine Geliebte in die Donau stößt und er seinen Rollstuhl zu Walzeraktanten mitschwingen lässt. Inwiefern die Kunst der Kulisseerstellung die Wirkung der Aufführung beeinflusst, wurde bei dem dritten Einakter „Vanillikipferln“ deutlich. Da versetzten zwei täuschend echte Gräber auf der Bühne die Theaterbesucher in eine äußerst düstere Stimmung.

Im Laufe des Novembers folgen noch weitere Aufführungstermine von „Damenbekanntschaften“ im Kellertheater Rastatt.



DIE BEIDEN HAUPTDARSTELLER Carmen Fröhlich und Holger Peter begeisterten mit einem Wiener Dialekt.
Foto: Nickweiler